Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Republik. 1918-1930
33 (1919)

17 (21.1.1919)

urn:nbn:de:gbv:45:1-39324

Visual Library

Preis 10 Pfennig.

Republik

Norddeutsches Volksblatt. — Oldenburger Volksblatt.

Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland, Mitteilungsblatt der Arbeiter- und Soldatenräte.

Redaktion und Hauptexpedition: Peterstraße 76; Telephon Nr. 58. (Filiale Ulmenstraße 24).

Die „Republik" erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschl. Bringerlohn 1,70 Mk., bei Abholen von der Expedition 1,55 Mk., durch die Post bezogen vierteljährlich ∴ 5,10 Mk., monatlich 1,70 Mk. einschließlich des Bestellgeldes. ∴

Filialen: Oldenburg: Haarenstr 33; Varel: Zigarrenhandlg. Wullenkord; Jever: Postkarenzentrale Neue Straße.; Nordenham: Wilh. Hanns, Hansingstr. 10; Einswarden: M. Wersin; Brake: D. Seggermann; Delmenhorst: A. Jordan; Norderney: ∴ A. Karow; Leer: A. Meyer; Augustfehn: Frau Schulz. ∴

Bei den Inseraten wird die einspaltige Petitzeile oder deren Raum für die Inserenten in Rüstringen-Wilhelmshaven und Umgegend, sowie der Filialen mit 30 Pf. berechnet, für auswärtige Inserenten 50 Pf., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen ∴ ∴ werden tags vorher erbeten. Reklamezeile 1.00 Mk. ∴ ∴

33. Jahrgang. Rüstringen, Dienstag, den 21. Januar 1919. Nr. 17.

Wahlresultate aus unserem Wahlkreis.

Rüstringen

Stimmbezirk	Wahllokal	Liste 1 Zentrum	Liste 2 Deutsch-National.	Liste 3 Deutsch-Demokrat.	Liste 4 Deutsche Volkspart.	Liste 5 Sozialdemokraten	Liste 6 Welfen	Liste 7 Unabh. Sozialdem.	Zersplittert
1	Schule Heinestraße	149	6	308	68	539		382	
2	Schule Hafenstraße	62	6	274	26	716		575	
3	Schule Peterstraße	55	8	212	66	758		545	
4	Sedaner Hof, Bismarckstr. 206	25	12	281	45	626		470	
5	Edelweiß, Börsenstr. 21	100	8	362	66	599		395	
6	Schule Oldeoogestraße	47	6	541	54	685		499	
7	Friedrichshof, Peterstraße 82	94	8	449	106	653		401	
8	Schule Mitscherlichstraße	36	—	383	76	653		459	
9	Deutsches Haus, Bismarckstr. 147	40	3	212	54	464		502	
10	Deckers Mühlenhof, Mühlenweg	34	9	400	125	465		430	
11	Schule Tonndeich	64	8	755	122	559		500	
12	O. Redlich, Friederikenstraße 39	51	17	692	108	570		422	
13	Schule Lilienburg, Müllerstraße	25	6	262	62	600		610	
14	Grodenschule, Göferstraße	80	77	1067	322	433		161	
15	Schule Neuengroden.	16	8	238	41	526		362	
16	Schule Siebethsburg	12	—	114	10	709		440	
17	Schule Wasserturm	39	5	99	40	592		419	
18	Schule Neuende	4	—	203	127	399		285	
19	Kaserne Heppens	29	2	106	24	116		217	
20	Kaserne Rüstringen	26	8	302	41	142		80	
		988	592	460	1582	10805		8149	

Wilhelmshaven

Stimmbezirk	Wahllokal	Liste 1 Zentrum	Liste 2 Deutsch-National.	Liste 3 Deutsch-Demokrat.	Liste 4 Deutsche Volkspart.	Liste 5 Sozialdemokraten	Liste 6 Welfen	Liste 7 Unabh. Sozialdem.	Zersplittert
1	Hotel Kronprinz, Königstr. 28	39	21	363	313	241		298	
2	Rathaus, Roonstraße 57	47	35	403	477	193		116	
3	Schlachthof-Restaurant	91	41	667	388	430		230	
4	Gastwirtsch. Roland, Roonstr. 127	54	17	270	157	175		227	
5	Burg Hohenzollern, Wallstr. 26	69	60	462	410	260		141	
6	Reichsadler, Börsenstraße 43	89	34	484	284	307		187	
7	Parkhaus, Parkmittelweg 3	67	75	323	352	198		172	
8	Kaiserkrone, Bismarckstraße 85	73	33	608	281	253		210	
9	Gastwirtschaft z. Norddeutsch. Hof	75	29	551	251	350		302	
10	Wirtschaft Zur Löwenburg	36	9	187	82	398		348	
11	Unteroffizier-Kasino I	13	5	133	3	133		50	
12	Unteroffizier-Kasino II	3	5	90	4	60		69	
13	M.-Lesezimm., Kaserne II, L.-D.	4	—	47	11	158		158	
14	Flugzeughalle B der Seeflugstat.	3	—	40	8	30		28	
15	Festungslazarett Kaiserstraße	17	11	41	43	79		48	
16	Fest.-Lazarett Deckoffizierschule	29	—	19	27	60		62	
17	Kaiser Wilhelm II.	18	25	71	65	167		43	
18	Kreuzer Hamburg	20	33	179	60	200		40	
19	Kreuzer Niobe	10	12	186	69	181		106	
20	Werftkaserne, Umrff.-Sp.-Raum	20	3	112	15	91		40	
21	Offizierskasino, groß. Saal	17	10	117	45	116		171	
22	Schulzimmer Kaserne D	15	10	42	38	91		50	
23	Schulzimmer Kaserne D	45	6	317	31	167		34	
		824	475	5712	2370	4310		3125	

Aus anderen Orten

Wahlort	Liste 1 Zentrum	Liste 2 Deutsch-National.	Liste 3 Deutsch-Demokrat.	Liste 4 Deutsche Volkspart.	Liste 5 Sozialdemokraten	Liste 6 Welfen	Liste 7 Unabh. Sozialdem.	Zersplittert
Friedeburg	—		151	26	62		1	
Marx	—		288	31	32		41	
Neustadt-Gödens	9		98	22	66		109	
Alt-Gödens	10		98	86	107		97	
Reensbolt	—		139	48	13		7	
Hoheneschen	—		56	59	8		6	
Hesel	—		105	12	20		8	
Borgstede	—		393	63	366		253	
Leer	—		4098	2296	4136		165	
Weener	—		1290	1596	960		—	
Jetel I	9		472	23	190		356	
Jetel II	—		399	19	175		236	
Linswege	—		411	86	72		—	
Ocholt	—		468	110	104		—	
Delmenhorst	814		1797	1031	4558		1950	
Stuhr	—		338	279	278		17	
Hasbergen	—		86	245	423		116	
Augustfehn	41		201	6	418		4	
Emden-Stadt	419	888	4013	1418	4357	5	2040	
Emden-Land				—				
Sillenstede	—		141	206	185		28	
Wangerooge	12		121	16	180		18	
Wiarden	2		99	80	104		—	
Wiefels	—		85	94	27		4	

Wahlort	Liste 1 Zentrum	Liste 2 Deutsch-National.	Liste 3 Deutsch-Demokrat.	Liste 4 Deutsche Volkspart.	Liste 5 Sozialdemokraten	Liste 6 Welfen	Liste 7 Unabh. Sozialdem.	Zersplittert
Waddewarden	—		174	127	82		8	
Schortens	13		440	185	845		765	
Basel-Barkel	7		150	50	173			
Nordenham	111		1174	346	2143		55	
Blexen	52		704	145	1007		256	
Abbehausen	10		432	93	509		15	
Westerstede	6		2704	466	658		180	
Accum	—		97	63	158		1	
Apens	7		456	108	205		1	
Jever	75		1450	703	762		255	
Cleverns	—		189	198	107		9	
Hohenkirchen	—		167	252	273		5	
Minsen	—		177	114	143		5	
Oldorf	—		51	62	48			
Pakens	—		132	72	95		15	
Sengwarden	—		182	234	168		9	
Esenham	2		197	145	179		2	
Burhafe	—		291	116	296		—	
Waddens	—		147	14	64		3	
Stollham	—		372	146	222		—	
Dedesdorf	—		300	106	16		—	
Ohmstede	—		255	77	620		—	
Ovelgönne	—		120	61	88		—	
Golzwarden	—		162	46	192		—	
Varel-Stadt	173	9	1654	339	1185		1021	
Jade	—	—	935	133	205		20	
Oldenburg-Stadt	1099	163	8165	2997	5213		1108	
Zwischenahn	5	4	1960	159	767		4	
Eversten	110	—	999	375	2092		28	
Edewecht	—	—	1216	70	511		—	
Bittmund	6	12	677	205	210		—	
Ostenburg								
Wardenburg	37		428	543	482		—	
Schweiburg	—		523	4	176		32	
Dangastermoor	—		240	27	463		242	
Neuenburg	2		572	72	133		131	
Grabstede	—		471	—	106		99	
Fedderwarden	6	2	260	151	482		97	
Rastede	5	2	1561	566	982		4	
Bildeshausen	509	—	679	165	297		4	
Hude	—	—	914	517	269		4	

Das amtliche Rüstringer Ergebnis.

Das amtliche Ergebnis von Rüstringen gestaltet sich folgendermaßen: wahlberechtigt waren 37453, gewählt haben 29200 Personen, ungültig waren 94 Stimmen. Nicht gewählt haben 8253 Personen. An Stimmen erhielten: Vesper-Hug 10812, Kuhnt 8150, Tantzen 7459, Stresemann 1583, Burlage 988, Tergau 208.

Nach einer vorläufigen, nicht absolut zuverlässigen Zusammenstellung sollen im ganzen Wahlkreis, außer dem noch nicht gezählten Bezirk Osnabrück, an Stimmen erhalten haben: Vesper 80532, Kuhnt 27100, Tantzen 84863, Stresemann 32658, Burlage 9783, Tergau 5761.

Insgesamt würde dies ergeben: 107732 sozialdemokratische und 133065 bürgerliche Stimmen. Ein klares, zuverlässiges Resultat ist erst morgen zu erwarten.

Landesbibliothek Oldenburg

Nach den Wahlen.

Sie sind die Wahlen ausgefallen? Die Frage schwebt auf aller Lippen. Es wird diesmal lange dauern, ehe die Wißbegier befriedigt wird. Selbst in den Großstädten wird vor Dienstag früh schwerlich auch nur ein ungefähres Bild des Wahlausganges zu erlangen sein. Hätte das deutsche Volk unter dem frischen Eindruck der Revolution gewählt, so hätte ganz gewiß die sozialdemokratische Partei für sich allein die Mehrheit in der Nationalversammlung erlangt. Inzwischen ist, was man damals nicht voraussehen konnte, das Bild wesentlich ungünstiger geworden. Die spartakistischen Ausschreitungen und die notwendigen Abwehrmaßnahmen der Regierung haben auf der einen Seite das Bürgertum veranlaßt, den anfangs ängstlich in den Sand gesteckten Kopf wieder zu erheben, auf der anderen Seite den Konflikt innerhalb der Arbeiterklasse wesentlich vertieft. Die Reaktion hat eine wüste Propaganda entfaltet um dem deutschen Volke einzureden, alle Folgen und Leiden der Niederlage kämen auf das Konto der Revolution. Die Angst vor dem Terrorismus hat weite Kreise ehrlicher Demokraten ohne jedes kapitalistische Interesse in die Reihen der Demokratenpartei getrieben; die alten Parteiführer des Freisinns und der Nationalliberalen werden auf Kosten dieser Irregeführten schon die Politik zu treiben versuchen, bei der dem Kapitalismus kein Haar gekrümmt wird.

Trotz alledem erwarten wir zuversichtlich, daß die große Mehrheit des arbeitenden Volkes treu zur Sache der Sozialdemokratie gestanden haben wird. Ein Sturz der Regierung, welche von Vertrauen der ganzen Sozialdemokratie getragen ist, wäre ein Ereignis von unheilvollen Folgen. Die Regierung Ebert-Scheidemann ist heute tatsächlich die einzige, welche imstande ist, den Bürgerkrieg zu überwinden und eine geordnete rechtmäßige Entwicklung anzubahnen. Jede kapitalistische Regierung hätte alsbald die ganze Arbeiterklasse zum Feind und würde unfehlbar bald gestürzt. Daß die Unabhängigen weder den Willen noch die Kraft haben, selbst den gröbsten terroristischen Ausschreitungen entgegenzutreten, haben sie deutlich genug gezeigt. Eine Regierung bilden könnten sie, hinter denen höchstens 5 Prozent des Volkes stehen, auf keinen Fall.

Jeder Wahlausgang, der nicht ein voller Sieg der Sozialdemokratie wäre, wäre nach all dem Schmerzlichen, was dem deutschen Volke schon zugestoßen ist, eine vollendete Katastrophe. Nur die Sozialdemokratie kann Deutschland retten, kann ihm inneren und äußeren Frieden wiedergeben und es wieder aufwärts führen. Hoffen wir, daß das deutsche Volk das gestern erkannt hat!

Zu den Berliner Vorgängen.

Aus Berlin wird gemeldet: Der Tod Karl Liebknechts und Rosa Luxemburgs beschäftigt das Gericht der Gardekavallerieschützendivision, deren Ermittelungen von der Berliner Kriminalpolizei unterstützt werden, ohne daß es bisher gelungen ist, die Vorgänge zu klären. Auch alle Absuchungen der Gewässer des Tiergartens nach der verschwundenen Leiche der Frau Dr. Luxemburg waren bisher ohne Erfolg. Zur Aufklärung des Todes erläßt das Gericht zur Mitarbeit der Groß-Berliner Einwohnerschaft einen Aufruf und setzt für sachdienliche Mitteilungen eine Belohnung von 10 000 Mark aus.

Zur Untersuchung der Umstände der Tötung Liebknechts ist auf Vorschlag des Volksbeauftragten Landsberg das unabhängige Mitglied des Vollzugsrats Wegmann hinzugezogen worden.

Die Unabhängige Parteileitung hat beschlossen, als Protest gegen die Tötung Karl Liebknechts und Rosa Luxemburgs und als Demonstration gegen die Regierung Ebert-Scheidemann die Proklamierung des Generalstreiks für ganz Deutschland. Als Zentrale der Streikleitung ist die Stadt Braunschweig, die bekannte Hochburg der Unabhängigen, bestimmt worden. Der Generalstreik für ganz Deutschland wird wahrscheinlich einheitlich an die Tage vom 20. bis 25. Januar gelegt werden und der Streik selbst ein bis drei Tage dauern. Die Delegierten der unabhängigen sozialdemokratischen Partei, vor allem Berlins, Bremens und Leipzigs, haben in Berlin über die Einzelheiten des Generalstreiks konferiert und persönlich nochmals durch nachdrückliche Vorstellungen die Genossen Ebert und Scheidemann zum unverzüglichen Rücktritt zu bewegen sich bemüht.

Hamburg, 18. Januar. Der Arbeiter- und Soldatenrat ordnete an, daß als Protest gegen den an Liebknecht und Rosa Luxemburg verübten Meuchelmord in Hamburg, Altona, Wandsbek und Umgebung am heutigen Sonnabend alle öffentlichen Lustbarkeiten verboten sind. Theater, Konzerte, Bälle, Varietees, Kinos sind sofort zu schließen. Das gleiche gilt für Kaffees und Restaurants, in denen musikalische Aufführungen stattfinden. Die Verordnung ist sofort allen Wachen mitgeteilt worden, die sie auszuführen haben. Auf dem Rathausmarkte hatten sich heute nachmittag viele Tausende von Arbeitern mit Schildern und roten Fahnen eingefunden. Nachdem der am Heiligengeistfelde ausgegangene Demonstrationszug angekommen war, ergriff Dr. Lauffenberg vom Balkon des Rathauses aus das Wort. Er geißelte den am Liebknecht und Rosa Luxemburg verübten politischen Mord. Beide seien für die Ziele und Interessen der Arbeiter gefallen.

Eisenach, 17. Januar. Unter Führung des Arbeiter- und Soldatenrats und der U. S. P. demonstrierten am Donnerstag 7000 Arbeiter gegen die Regierung Ebert-Scheidemann und für Weiterrevolution und Völkererobérung.

Leipzig, 18. Januar. Am Sonnabend vormittag wurde während des Demonstrationszuges für Liebknecht und Rosa Luxemburg das Gebäude der Leipziger Neuesten Nachrichten von Spartakusleuten besetzt. Sie druckten dort zunächst Flugblätter, in denen sie die Diktatur des Proletariats, die Bewaffnung des klassenbewußten Proletariats, die sofortige Organisation der Arbeitermiliz und die sofortige Festnahme von Gerseln forderten. Um in den Besitz von Waffen zu kommen, versuchte am Freitag abend eine große Menge in die Artilleriekaserne einzudringen, wurde aber von Vertretern des Arbeiter- und Soldatenrats noch im letzten Augenblick daran verhindert.

Wien, 18. Januar. Wie hier verlautet, soll Ledebour sich nach Wien begeben haben. Bis zur Stunde war eine Bestätigung dieses Gerüchts noch nicht zu erlangen.

Berlin, 18. Januar. Im Zeitungsviertel entstand heute abend wieder ein kurzes aber heftiges Schießen an der Ecke der Koch- und Charlottenstraße, veranlaßt, wie es heißt, durch Schüsse, die von einem Dach eines Hauses der Kochstraße auf das Dach des Ullsteinhauses abgegeben wurden.

In der vergangenen Nacht versuchten vier Spartakisten, die während der Spandauer Spartakusumtriebe verhaftet worden waren, im Tegeler Fort einen Fluchtversuch. Das Begleitkommando schoß auf die Flüchtigen und tötete sie sämtlich.

Spartakusherrschaft in Düsseldorf.

Aus Düsseldorf wird unterm Sonnabend gemeldet: Düsseldorf steht heute vollkommen unter der Herrschaft des Spartakus. Die bürgerlichen Blätter werden am Erscheinen verhindert. Das Zentrumsblatt, das Düsseldorfer Tageblatt, wurde auf acht Tage, die Düsseldorfer Nachrichten auf drei Tage verboten.

Heute ist auf Anordnung des Arbeiterrates fast die gesamte Arbeiterschaft Düsseldorfs in einen Sympathiestreik wegen der Tötung Liebknechts und Rosa Luxemburgs eingetreten. Alle Betriebe stehen still, selbst die Theater usw. sind geschlossen. Das Parteibureau der Deutschen demokratischen Partei wurde zum zweiten Male zerschlagen und auch das Zentrumsparteibureau wurde zertrümmert.

Politische Rundschau.

Erleichterung der Waffenstillstandsbedingungen. Beim Waffenstillstandsvertrag ist es den deutschen Unterhändlern gelungen, gegenüber den ansehnlichen Forderungen der Feinde wesentliche Erleichterungen durchzusetzen, insofern, als die landwirtschaftlichen Maschinen zu einem Drittel nur bis 1. März, der Rest bis zum 1. Juni geliefert werden muß; wobei aber noch hinzuzufügen ist, daß diese Verpflichtung grundsätzlich gilt, so daß minimale Verletzungen der Verabredungen nicht als Vertragsbruch betrachtet werden. Außerdem kann, wenn die Zahl der abzuliefernden Maschinen in einer Kategorie nicht hinreicht, Ersatz durch Maschinen einer anderen Kategorie geleistet werden. Nach Mitteilungen Erzbergers beträgt der Gesamtwert der abzugebenden Maschinen 75 Millionen Mark.

Friedensschluß bis zum 1. Juni? Aus Berlin wird gemeldet: Während der Waffenstillstandsverhandlungen warf Marschall Foch eine Bemerkung hin, die im Augenblick nicht sehr beachtet wurde, aber wert ist, festgehalten zu werden. Als es sich bei einer Gelegenheit um eine Fristbestimmung handelte und der 1. Juni vorgeschlagen wurde, warf Foch dazwischen: „Bis dahin haben wir den Frieden und dann sind unsere jetzigen Abmachungen ein Fetzen Papier."

Die neue Verfassung des deutschen Freistaates. Der Verfassungsentwurf und die ihm begleitende und begründende Denkschrift des Staatssekretärs des Innern, Dr. Hugo Preuß, ist an die bundesstaatlichen Regierungen versandt worden. Die Publizierung der Denkschrift, in der die Grundzüge der neuen Verfassung niedergelegt sind, wird in absehbarer Zeit erfolgen.

Die westlichen Truppen abbefördert. Die Oberste Heeresleitung meldet: Die letzten Teile der aus dem Westen noch abzubefördernden Divisionen sind abgerollt. Es bleiben nur noch Einzelformationen abzutransportieren. — Aus dem Osten werden rückwärtige Bewegungen der Sowjettruppen von Mitau und Tukkum auf Riga gemeldet. Ein Zusammenhang mit dem angeblichen Vorgehen der estnischen und finnischen Truppen von Dorpat nach Süden ist nicht ausgeschlossen.

Ostelbien bleibt Ostelbien. Aus Grimmen in Pommern wird uns geschrieben, daß dort das flache Land genau wie unter dem alten Regime in 115 Stimmbezirke eingeteilt ist. Fast jedes Rittergut, jede Domäne ist ein Stimmbezirk für sich. Nicht weniger als 70 Wahlvorsteher sind Großagrarier oder ihre Angestellten. In 32 Fällen wird im Wohnhaus des Wahlvorstehers, also beim „Herrn" gewählt. Das ganze reaktionäre System, das alle Freiheitsfreunde stets bekämpft haben, ist wieder zur Verwendung gelangt. Die Bevölkerung des Kreises Grimmen empfindet diese Anordnungen des Landrats als eine unerhörte Herausforderung der deutschen Wähler, Männer und Frauen, die endlich einmal eine wirklich freie Wahl haben wollten.

Politische Notizen. Auf den ausführlichen, mündlich erstatteten Bericht über den Verlauf der Verhandlungen zur Verlängerung des Waffenstillstands in Trier hat der Rat der Volksbeauftragten dem Staatssekretär Erzberger seinen besonderen Dank ausgesprochen. — Nach vorläufigen Angaben sind bei den Berliner Kämpfen 140 Spartakusanhänger gefallen. — Morgen den 21. findet in Elberfeld eine Sitzung der Soldatenräte ganz Deutschlands statt. — Wilson tadelte, daß die Aussichten für eine Einigung über die Errichtung eines Völkerbundes zurzeit äußerst günstig seien. — Reuter erfährt, daß eine Anzahl von deutschen Kauffahrteischiffen jetzt mit britischer Erlaubnis mit den skandinavischen Ländern Handel treibt. Die Blockade wird trotz des starken Drucks gewisser Kreise nicht aufgehoben. — Der Sitz der Obersten Heeresleitung dürfte wie verlautet, gegen Ende dieses Monats in eine Stadt im östlichen Teil Deutschlands verlegt werden. — Der frühere Londoner Vertreter der Sowjetregierung, Litwinoff, hat im Auftrage Lenins ein neues Friedensangebot an Wilson gerichtet. Die Moskauer Regierung erbiete sich, ihre bisherige bolschewistische Weltpropaganda einzustellen sowie den militärischen Aufmarsch gegen Estland und Livland aufzuhalten, falls die Entente bereit ist, mit der Sowjetregierung in Friedensverhandlungen zu treten.

Schweden.

Vom Fortschritt der sozialistischen Idee. Nach Stockholmer Socialdemokraten beabsichtigt die schwedische Regierung, die Ausgaben für Heer und Flotte so zu beschränken, daß neue Steuern nicht eingeführt zu werden brauchen und hält diesen Plan gegenwärtig für durchführbar. Die schwedische Regierung hat kürzlich ein Komitee aus Mitgliedern aller parlamentarischen Gruppen eingesetzt, um die Frage der Abrüstung zu behandeln. Die sozialdemokratische Reichstagsgruppe vertritt u. a. der Chefredakteur des Stockholmer Socialdemokraten Hansson.

Der schwedische Reichstag ist in diesen Tagen wieder zusammengetreten. Die erste Tagung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion eröffnete Branting mit einer Rede, in der er die Bedeutung der vom außerordentlichen Reichstag beschlossenen Verfassungsreformen stark unterstrich. Die Macht der Sozialdemokratie werde wachsen, und deswegen würden immer größere Forderungen an Kraft, Zusammenhalt und Urteilsfähigkeit der Reichstagsfraktion gestellt.

Rumänien.

Ausplünderung Siebenbürgens. In Siebenbürgen werden umfangreiche Requisitionen für das Königreich Rumänien vorgenommen. Bis jetzt sind von dort 14 Waggons Mehl und Lebensmittel abgegangen, weitere werden folgen. Die Entente hat die Verpflichtung übernommen, diese Lebensmittel Siebenbürgen zurückzuerstatten. Sie will auch ihrerseits Rumänien mit Lebensmitteln versorgen und Lokomotiven liefern. Schon in kurzer Zeit soll ein direkter Schnellzugsverkehr zwischen Bukarest und Paris aufgenommen werden.

Aus Stadt und Land.

Rüstringen, 20. Januar.

Zu den Wahllokalen.

Das Wahlgeschäft begann in allen Wahllokalen sehr pünktlich. Die Wähler waren bereits in größerer Zahl erschienen und bald drängten sie sich besonders in den Stimmbezirken der engeren Stadt zur Stimmabgabe. Nach Ueberwindung einiger Schwierigkeiten verlief die Abgabe der Stimmen aber bald glatt, wenn auch die Unbeholfenheit einer großen Anzahl Wähler sich zeigte. Das ist wohl darauf zurückzuführen, daß sehr viele zum erstenmal an die Wahlurne traten und nun ganz ungewohnt und unvorbereitet sich benahmen. Aber das wird besser werden. In einem demokratischen Staatswesen wird die Wahlfache dem einzelnen bald geläufig sein.

Bemerkenswert ist, daß wieder eine ganze Anzahl Personen zurückgewiesen werden mußten, weil ihre Namen nicht in der Wählerliste verzeichnet waren. Die enttäuschten und empörten Gesichter zeigten, wie schmerzlich der Verlust des Wahlrechtes, des höchsten und vornehmsten politischen Rechtes eines Staatsbürgers, empfunden wurde. Die Fälle beweisen jedoch, wie wenig die Mahnung beherzigt wird, die Wählerlisten einzusehen. Diejenigen, die durch das Verschulden nicht wählen durften, werden wohl hoffentlich künftig der Auslegung der Wählerlisten weniger gleichgültig gegenübersehen.

Verzögert wurde die Wahl auch dadurch, daß nicht jeder Wähler in der Lage war, seine Nummer nennen zu können. Das Suchen in der Liste nach den Namen, die oft sehr gleichlautend oder ähnlich sind, nimmt erheblich Zeit in Anspruch. Es muß künftig auf alle Fälle dafür gesorgt werden, daß jedem Wähler vorher seine Nummer in der Wählerliste amtlich mitgeteilt wird. Diesmal war ja die Zeit für den umfangreichen Bezirk der Stadt Rüstringen recht kurz, sodaß die Vorbereitungen nur in aller Eile getroffen werden mußten. Das mag diesen Mangel diesmal entschuldigen.

Natürlich fehlte es auch nicht an manchem ernsten und heiteren Zwischenfall. Besonders die letzteren brachten in die trockene Tätigkeit der Wahlbureaus launige Abwechslung. Meistens sind es Mißverständnisse der sonderbarsten Art, die bei ihrer Aufklärung gewöhnlich recht humoristische Augenblicke ergeben. Ernster ist es, wenn irgend ein Wähler oder eine Wählerin energisch dies oder das fordert, was ausdrücklich durch Gesetz verboten und worin mitunter nur des Wahlvorstandes böser Wille gesehen wird.

Denkwürdig waren die Wahlen durch die militärische Bedeckung in den Wahllokalen, die am Abend noch durch die Berufssoldaten Verstärkung fand. Jedes Wahllokal war militärisch geschützt, sodaß jeder Versuch, die Wahlen zu stören oder zu verhindern, unmöglich war. Wir freuen uns, daß die bewaffneten Arbeiter und Soldaten nirgends haben eingreifen brauchen.

Punkt 8 Uhr wurde die Wahlhandlung geschlossen und das schwierige Geschäft der Auszählung begann und dauerte solange, bis überall alles ziffernmäßig peinlich genau stimmte. Eine Arbeit, die oft reichlich viel Nervenkraft in Anspruch nimmt, die aber nach außen hin nicht in Erscheinung tritt.

Demonstrationszug für die sozialistische Republik. Am Sonnabend nachmittag versammelten sich die Genossen beider sozialdemokratischen Parteien in der Börsenstraße zu einer Massendemonstration für die sozialistische Republik. Der Zug bewegte sich durch die Peterstraße, Bollmannstraße nach dem Bismarckplatz. Genossen beider Parteien hielten hier eine kurze Ansprache. Namentlich der ruchlose Mord an den idealen Vorkämpfern Liebknecht und Rosa Luxemburg wurde aufs tiefste bedauert und ein Fluch ging durch die Masse für die feigen Mörder. Ein Vorfall im Theater Burg Hohenzollern wurde bekannt gegeben, der so recht die tierische Verkommenheit eines Teils der reaktionären Bourgeoisie kennzeichnete. Als dort nämlich in einer Zwischenpause der Mord an den beiden Genossen bekannt gemacht wurde, zeigte ein Teil der Besucher sein verkommenes Innere und gab seiner Freude durch Applaudieren Ausdruck. Ein „Pfui" der Entrüstung ging durch die Reihen der Arbeiter. Im Anschluß hieran zogen die Demonstranten nach dem Offizierskasino und legten dem 2ter Rat eine Resolution vor, worin die sofortige Schließung der Burg Hohenzollern und die Ausweisung des Direktors innerhalb 24 Stunden verlangt wurde. Genosse Schneider hielt vom Fenster des Offizierskasinos aus eine kurze Ansprache, wies auf die Trauer des gesamten Proletariats über den ruchlosen Mord an den beiden Kämpfern, die so vieles Ungemach für ihr Bestreben, dem arbeitenden Volke zu helfen, erlitten haben, hin. Er geißelte in scharfen Worten dieses jeder Menschlichkeit hohnsprechende Benehmen gegenüber zweier Menschen, denen selbst der größte Gegner seine Achtung nicht versagen konnte, und versprach genaue Untersuchung und Genugtuung. Die vorläufige Schließung des Lokals wurde sofort angeordnet. Dadurch waren die Demonstranten vorläufig beruhigt und sahen von der vorgesehenen Demonstration nach der Burg Hohenzollern ab. Nach einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Sozialismus in der ganzen Kulturwelt, zerstreute sich die Menge. Die sofort eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß die Schuld an diesem Vorfall ganz allein das applaudierende Publikum traf.

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Zwecks Gründung einer Ortsgruppe des Reichsbundes zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen, der für die baldige Rückkehr der deutschen Gefangenen und für Erleichterung ihres Loses arbeiten will, wird für Donnerstag abend 8.15 Uhr zu einer Zusammenkunft in der Aula der Oberrealschule eingeladen.

Oldenburg, 20 Januar.

Die Beteiligung zur Wahl war in der Stadt und in den Nachbarorten eine sehr lebhafte. Der Verlauf war überall ein ruhiger. Die von manchem ängstlichen Gemüt befürchteten Ueberraschungen blieben aus.

Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich bei dem Transport Verwundeter auf dem Wege zum Wahllokal. Das Gespann ging durch, wobei der Wagen gegen einen Wagen flog. Der Wagen schlug um und die Verwundeten wurden im großen Bogen aus dem Wagen geschleudert. Leider erlitt einer der Insassen einen Beinbruch. Die übrigen kamen mit dem Schrecken davon.

Kartenbestellungen zum Volks-Symphoniekonzert werden am Dienstag abend zwischen 7 und 8 Uhr im Arbeiter-Sekretariat (Lauxenstraße) entgegengenommen. Das Konzert findet am Montag den 27. Januar statt. Platzpreise: 1. Rang 2,10 Mk., Parkett und 2. Rang 1,60 Mk., Parterre und Amphie 1,10 Mk. und Gallerie 0,60 Mk.

Vermischtes.

Die Tätigkeit der englischen Spione. General Cockerill, der seit Kriegsbeginn Leiter des besonderen Nachrichtendienstes war, hat diesem Amt ein Abschiedsschreiben gesandt, in dem er sagt: „Wir waren die Hauptagentur, die verhinderte, daß irgend eine Nachricht über die Flotte durchsickerte. Um einige Beispiele Eurer Erfolge zu nennen, so waren der Rückzug der Truppen von Gallipoli, der Bau von Tanks und die Vorbereitung der Cambrai-Offensive sowohl wie die Gegenoffensive, die die deutschen Heere vernichtete, allesamt einer großen Anzahl Menschen hierzulande bekannt, aber dem Feind verborgen. Es ist nicht erwiesen, daß feindliche Unterseeboote jemals Nachrichten über den Abgang von Schiffen aus britischen Häfen erhalten haben. In den meisten Fällen wurden die Spione sofort nach ihrer Ankunft verhaftet. Zum großen Teil dank Eurer Bemühungen wurden Brandstiftungen feindlicher Agenten in unserem Lande verhindert. Nach den Aussagen des Blockadeministers hatte Eure Arbeit im höchsten Maße zur Wirksamkeit der Blockade beigetragen. Praktisch genommen, habt Ihr in jeder Kontrebandesache vor dem Prisengericht die Beweise beigebracht. Die beschlagnahmten Ladungen haben, die Schiffe nicht eingerechnet, einen Wert von über 600 Millionen Mark. Ihr habt feindliche Rimessen im Werte von 140 Millionen Mark angehalten und die überseeischen Verbindungen des Feindes, soweit sie verwundbar waren, vollständig zerstört."

Japanische Justiz. Gelegentlich der japanischen Intervention in Sibirien fielen neun Koreaner, die bei den Russen als Kulis dienten, in die Hände der Japaner. Sie wurden nach Söul geschafft und vor Gericht gestellt. Das Gericht entschied, daß ihnen kein Vorwurf zu machen sei, da sie kein Gesetz übertreten haben, daß es aber doch besser sei, sie auf ein Jahr auf einsame Inseln zu verbannen! Der Beschluß des Gerichts wurde ausgeführt.

Zum Nordpol im Unterseeboot. Wenn einem Neuyorker Telegramm an die Wireneß Preß zu glauben ist, so will der Polarforscher Stefansson im nächsten Sommer den Versuch machen, den Nordpol im Unterseeboot zu erreichen. Es soll sich dabei um ein neues Modell handeln, das angeblich imstande ist, 60 Meter tief zu tauchen und das einen Aktionsradius von 10 000 Meilen haben soll. Der Forscher behauptet, die Erreichung des Nordpols sei mittels Unterseebootes leichter zu verwirklichen als mit Zuhilfenahme eines Luftfahrzeuges.

Verantw. f. Politik, Feuilleton u. d. allgem. Teil: Josef Friche, für oldenb.-ostfries. Angelegenh. u. Aus Stadt u. Land: Oskar Hünlich. Verlag: Paul Hug. Druck: Paul Hug u. Co., sämtl. in Rüstringen.

Landesbibliothek Oldenburg

Stadttheater
(früher Kriegswohlfahrtsspiele)
im Parkhaus.

Montag, den 20. Januar 1919
abends 8.15 Uhr:
Die Verlobung unter der Laterne.
Operette in 1 Aufzug von J. Offenbach.
Hierauf:
Die schöne Galathee.
Komische Oper in 1 Aufzug von Franz von Suppé. Opernpreise.

Dienstag, den 21. Januar 1919
abends 8.15 Uhr:
Glaube und Heimat.
Tragödie eines Volkes in 3 Aufzügen von Karl Schönherr.

Donnerstag, den 23. Januar 1919
abends 8.15 Uhr:
Die Verlobung unter der Laterne.
Hierauf:
Die schöne Galathee.
(Opernpreise.) [9282

Vorverkauf in Lohses Buchhdlg., Roonstr., u. Niemeyers Zigarrengeschäft, Bismarckstraße.

Kabarett [9281

Kyffhäuser.

Bismarckstr. 40. Telephon 330.

Das sensationelle
Januarprogramm!
Mia Remfor
Maxi Wentzel
Tilly Askany
Alfred Hennig

Ausserdem täglich Künstler-Konzert unter Leitung des Herrn Kapellmeister Herrmann. Verstärktes Orchester.

Gerkens Gasthof
(Deutsches Haus).

Täglich abends 6 Uhr:
Grosses Hippodrom
Vergnügungsreten
für Damen, Herren und Kinder.
Um zahlreichen Besuch bittet 8889
Ad Weiß jr.

Einswarden. [9212

Schröders Tivoli.

Habe meinen grossen Saal, feinstes Parkett, wieder neu-renoviert und halte denselben allen Gewerkschaften und Vereinen zu Versammlungen u. Festlichkeiten bestens empfohlen.

Johann Schlemm.

Frisch-Fisch-Verkauf
für Wilhelmshaven-Rüstringen.
(Hauptsächlich Kabeljau, auch Schellfisch)
Dienstag, den 21. d. M.,
morgens 8 Uhr
in allen Fischgeschäften gegen Vorzeigung des Brotausweises pro Kopf 1 Pfund. Die Ausweise der beiden Städte sind in allen Fisch-Geschäften gültig.

Freiw. Kriegshilfe Hannover u. Linden
e. V. 9274
Abteilung Hochseefischerei Wilhelmshaven.

Deutscher Holzarbeiter-Verband
Zahlstelle Rüstringen-Wilhelmshaven.
Am Dienstag, den 21. Januar 1919
abends 7 Uhr

General-Versammlung
im Edelweiß, Börsenstraße.
Tagesordnung:
1. Abrechnung vom 4. Quartal 1918.
2. Kartellbericht.
3. Jahresbericht u. Neuwahlen sämtl. Kommissionen.
4. Verbandsangelegenheiten.
5. Verschiedenes.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist es Pflicht eines jeden Mitgliedes in dieser Versammlung zu erscheinen. [9078
Die Ortsverwaltung.

Deckoffizier-Bund.

Sämtliche Deckoffiziere, die ihre Beiträge noch nicht gezahlt und noch keine Mitgliedskarte haben, müssen zur Erledigung dieser Angelegenheit am Dienstag den 21. Jan. und Mittwoch den 22. Jan. in der Geschäftsstelle des D. O. B. vorsprechen, da zu den Vollversammlungen in Zukunft nur Deckoffiziere Zutritt haben, die im Besitz einer Mitgliedskarte sind. Alle Schriftsachen, betr. Kassenangelegenheiten sind an die Geschäftsstelle zu richten. [9234
Der Vorstand.

Verein Anker
Am Donnerstag, 23. Januar 1919,
abends 7 Uhr im Schützenhof, Rüstringen

General-Versammlung
Wichtige Tagesordnung.
U. A.: **Vertreterberichte vom Beamtenausschuß, Beamtenverband u. A.- u. S.-Rat.**
9232] **Der Vorstand.**

Geschäftseröffnung.

Nachdem ich im November v. J. aus der Firma Gebrüder Hinrichs ausgeschieden und seit kurzem vom Militärdienst entlassen bin, eröffne ich mit dem 20. d. M. **Werftstraße 84/86** eine

Schmiede mit elektr. Betrieb
für Hufbeschlag und Wagenbau.

Das mir in meiner langjährigen geschäftlichen Tätigkeit bewiesene große Vertrauen bitte ich mir auch jetzt wieder durch zahlreiche Aufträge, die prompt und gewissenhaft ihre Erledigung finden, zu teil werden zu lassen. [9217

Hochachtungsvoll
Fr. Hinrichs, Schmiedemeister
Wohnung:
Rüstr., Aengastr. 3. — Tel. 1209.

Haben wir unsere Kriegs-Gefangenen vergessen?
Denkt Ihr daran?!
daß noch 800 000 Deutsche in der
Kriegsgefangenschaft
schmachten und auf unsere Hilfe warten? Wir fordern alle Männer und Frauen, ohne Unterschied der Partei und Stellung, die ein warmes Herz zu unserer Sache treibt, insbesondere alle Angehörigen unserer Gefangenen und alle Ausgetauschten auf, sich am **Donnerstag, den 23. Januar 1919, abends 8.15, in der Aula der Oberrealschule,** Eingang Peterstraße, zu einer Besprechung zusammenzufinden die den Anschluß an den **Reichsbund zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen** bezweckt. [9278

Mar.-Stabsingenieur **Korreng.** Frau **Ellerbrock.** Frau **Hartmann.** Frau **Rickert.** Frau **Stieler.** Senator **Wittber.**

Photo-Vergrösserungs-Anstalt
8263 **August Iwersen**
Wilhelmshaven, Prinz Heinrich-Strasse 1.

Nach jeder **Photographie,** nach jeder **Bildpostkarte,** nach kleinen **Schützengrabenbildern,** nach **Ausweis-** und **Paßbildern** (auch gestempelten) nach **Amateurplatten** u. **-Filmen,** nach Bildern von **Kriegergräbern,** aus **Gruppenbildern** heraus fertige ich

Photo-Vergrösserungen

im schwarzem und braunem Ton, in Gravür- und Kupferdruckmanier und in farbigen Oel-Pastell- und Aquarell-Uebermalungen.

Nach ausserhalb gegen Einsendung der zu vergrössernden Bilder bereitwilligst Auskunft über Ausführungsmöglichkeiten.

Auf ins Metropol-Varieté!
Direkt. H. Ohlery-Meis. Wilhelmshavener Str. 58.

Heute sowie jeden Montag:
Große Familien-Elite-Vorstellung
verbunden mit
Grossem Extra-Konzert
des Musikkorps der II. Matrosen-Division unter Leitung des Musikdirektors Herrn Fr. Wöhlbier.

Anfang 8 Uhr. **Anfang 8 Uhr.**
Gänzlich neu renoviert. 9288

Aufruf!
Handwerker! Industrielle! Kaufleute!

Die Wahlen zum Landtag werden demnächst ausgeschrieben!

Geht hinein in partei-politische Vereine! Wirkt als deren Mitglieder bei den Parteiarbeiten mit, damit aus Euern Kreisen Kandidaten genommen und an aussichtsreichem Platze aufgestellt werden.

Politik ist Eure Pflicht!

Nur wenn Ihr sie erfüllt, ist Aussicht, daß Erwerbstätige in die gesetzgebenden Versammlungen gewählt werden.

Nur auf diesem Wege erreichen wir dieses für den Bestand und die Dauer unserer täglichen Berufsarbeit so ungeheuer wichtige Ziel — nur durch solche praktische Betätigung **in den politischen Vereinen, nicht** allein in Euern Berufsorganisationen.

Gewerbe- und Handelsverein von 1846.
Max tom Dieck, Vorsitzender. Karl Willers, stellv. Vorsitzender.
Rechtsanwalt Schiff, Schriftführer.
Heinrich Eilers, Kassenführer. Wilhelm Hahlo, Beisitzer.

9257

Die Mitglieder des Metropoltheaters Köln, Direktion Kurt Bruck, z. Z. Theater Burg Hohenzollern,
erklären hiermit, daß sie mit dem Vorfall in der Burg Hohenzollern absolut in keinerlei Beziehung standen, noch gewußt haben, daß überhaupt irgendwelche politische Ankündigung im Saale bekanntgegeben werden sollte. [9267
Wir veröffentlichen Vorstehendes nur, daß Belästigungen auf der Straße, wie vorgefallen, in Zukunft unterbleiben.

Das gesamte Personal des Metropoltheaters Köln

Parole Schützenhof
Am Dienstag, den 21. Januar 1919
findet im **„Schützenhof"**
großes Tanzkränzchen
verbunden mit Kappenfest, der I. Geleit-Halbflottille statt.
Tanzlustige sind freundlichst eingeladen.
Beginn 7 Uhr! Saalschluß 9 Uhr!
9270 **Die Festleitung.**

Adler
Theater
Direktion Karl Arnold vom Tivoli-Theater Bremen.

Heute und folgende Tage
Die Rose von Stambul
Rauchen streng verboten. [8127

Elisenlust
Göterstraße.
Gemütliche Weinstube Gute Küche.
Es ladet freundlichst ein
Paul Pfeiffer

Deutscher
Holzarbeiter-Verband
Zahlstelle Varel.
Donnerstag, 23. Januar,
abends 7 Uhr:
General-Versammlung
im **Hotel zum Schütting.**
9266 **Der Vorstand.**

Schützen-Verein Rüstringen e. V.
Mittwoch, 22. Jan.,
abends 8 Uhr:
findet unsere
Jahres-General-Versammlung
im Vereinslokal mit folgend. Tagesordnung statt:
1. Aufnahme neuer Mitglieder [9276
2. Jahres- u. Kassenbericht
3. Wahlen
4. Satzungsänderung
5. Verschiedenes

Vollzähliges Erscheinen d. Mitglieder erforderlich.
Der Vorstand.

Schortens.

Der Arbeiter-Radfahrer-Verein „Frisch auf"
feiert am **Sonntag, den 2. Februar 1919,** seine diesjährige [9246
Preismaskerade
Es ladet freundlichst ein
J. Klische. Das Komitee.

Delmenhorster Turnerbund
Sonntag, 26. Jan.
nachmittags 3 Uhr
General-Versammlung
bei Gastwirt **Rümenap,** Langestraße 9.
Tagesordnung:
1. Abrechnung
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht der Kommission betr. Lokalfrage
4. Vorstandswahl u. sonstige Aemter
5. Verschiedenes

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder Pflicht. [9343
Der Vorstand.

Schlittschuhe
werden in Hohl- u. Gradschliff scharf geschliffen.
Solinger Stahlwarenhaus
Marktstraße 40 [8872
Fernsprecher 242.

Landesbibliothek Oldenburg

Anzeigenteil für Stadt und Amt Oldenburg.

Verlag Haarenstraße 33. Telefon 1457.

Bekanntmachung.

Es wird ausgegeben: Auf die blaue Warenkarte Nr. 463 von Mittwoch den 22. bis Dienstag den 28. Januar in den untenstehenden Geschäften

¼ Pfund kochfertige Suppe

zum Preise von 25 Pf. für ¼ Pfund.

H. Blohm, Lindenstraße,
J. Böseler, Nadorster Straße,
G. Brockmann, Jägerstraße,
G. Bruns, Alexanderstraße,
W. Degode, Markt,
E. Dinklage, Amalienstraße,
W. Egberts, Ziegelhofstraße,
B. Haake Witwe, Nadorster Straße,
W. Hinge, Haarenstraße,
G. Holert, Haarenstraße,
D. G. Lampe, Lange Straße,
J. Naber, Ofener Chaussee,
L. Rath, 2. Feldstraße,
J. Sasse, Gaststraße,
H. Tiemens, Lambertistraße,
G. Wachtendorf, Alexanderchaussee.

Auf die blaue Warenkarte Nr. 461 von Mittwoch den 22. bis Dienstag den 28. Januar

¼ Pfund Hartkäse.

Auf den Eierkarten-Abschnitt Nr. 12 von Freitag den 24. bis Donnerstag den 30. Januar

1 eingelegtes Ei.

Auf die blaue Warenkarte Nr. 465 von Freitag den 24. bis Donnerstag den 30. Januar

¼ Pfund Marmelade.

Auf die blaue Warenkarte Nr. 466 von Freitag den 24. bis Donnerstag den 30. Januar

¼ Pfund Kunsthonig.

Auf die grüne Warenzusatzkarte Nr. 40 von Mittwoch den 22. bis Dienstag den 28. Januar in den untenstehenden Geschäften

1 Paket Lebkuchen.

O. Büttner, Stroistraße,
C. Domine, Julius-Mosen-Platz,
M. Düring, Damm,
L. Fischer, Kurwickstraße,
H. Lenzner, Lange Straße,
M. Menke, Meinardusstraße,
A. Riessen, Schüttingstraße,
Nordd. Schokoladenhaus, Schüttingstraße,
Paul Wesser, Elisenstraße.

Auf die braune Warenzusatzkarte Nr. 44 und auf die gelbe Warenzusatzkarte Nr. 22 von Mittwoch den 22. bis Dienstag den 28. Januar in den untenstehenden Geschäften

1 Paket Morgentrank.

Th. Baumberger, Gaststraße,
Konsum-Verein, Kurwickstraße,
W. Dankwardt, Damm,
H. Eilers, Achternstraße,
W. Griematz, Haarenschlatze,
Fr. Hinrichs, Scheideweg,
Fr. Janssen, Alexanderchaussee,
Fr. Kohl, Ziegelhofstraße,
H. Lange, Sonnenstraße,
A. Tapken, Donnerschweer Straße,
Fr. Wischhusen, Lange Straße,
W. Zeuch, Ehnernstraße.

Stadtmagistrat Oldenburg.

Bekanntmachung.

In der Zeit von Donnerstag den 23. Januar bis Donnerstag den 30. Januar kommen zur Verteilung:

¼ Pfund Marmelade auf Marke Nr. 376 der roten Warenkarte,
2 Pfund Sauerkraut auf Marke Nr. 377 der roten Warenkarte,
¼ Pfund Kaffee-Ersatz auf Marke Nr. 378 der roten Warenkarte,
¼ Pfund Hartkäse auf Marke Nr. 380 der roten Warenkarte,
½ Pfund Haferflocken auf Marke Nr. 328 der Warenzusatzkarte,
1 Paket Zwiebacke auf Marke Nr. 341 der Warenzusatzkarte.

Ferner in den Vorortgemeinden Osternburg, Eversten, Ohmstede 100 Gramm **Knochenbrühextrakt** auf Marke Nr. 379 der roten Warenkarte.

Oldenburg, den 17. Januar 1919.

Nahrungsmittel-Verteilungsstelle des Amtsverbandes Amt Oldenburg.

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 6. November 1918 wird mit Wirkung vom 1. Januar 1919 an dahin geändert, daß als Fettselbstversorger nur alle Kuhhalter anzusehen sind, die täglich mindestens ½ **Kilogramm Vollmilch** für den Kopf ihrer Haushaltung abliefern. Voraussetzung für diese Abänderung ist, daß die Kuhhalter den für den Verbrauch im eigenen Haushalt zugestandenen ½ Liter Vollmilch im Hinblick auf die große Milchknappheit nur für kleine Kinder und Kranke in Anspruch nehmen und für die erwachsenen gesunden Personen der Haushaltung ganz auf Vollmilch verzichten.

Oldenburg, den 28. Dezember 1918.

Landesfettstelle.
gez. Willms.

Gaswerk Osternburg.

Koksverkauf

am Mittwoch, den 22. Januar vorm. v. 8 b. 12 Uhr für die Nummern 251—400, nachm. v. 1½ b. 4½ Uhr für die Nummern 401—550.

Dentist Ostermayer

Oldenburg,

Peterstrasse 45 — — Telefon 1665

Eilers Restaurant.

Jeden Mittwoch und Sonntags

Tanz-Vergnügen

Anfang 4 Uhr.

Woges Tierpark

Jeden Mittwoch Ball.

Herren-Bekleidung

Herren-Anzüge
Herren-Paletots
Herren-Joppen
Herren-Hosen

Nur allerbeste Ware!

M. Schulmann,

38 Achternstraße 38

Die kleinen Anzeigen

haben infolge der Massenverbreitung der „Republik" stets

den größten Erfolg!

Eilers Restaurant.

Täglich Konzert!

Nachm. von 4—7 Uhr.
Abends von 8—11 Uhr.

Verband der Tapezierer und verw. Berufsgenossen.

Zahlstelle Oldenburg.

Zu der am **Mittwoch, den 22. d. M., abends 8 Uhr,** im Gewerkschaftshause stattfindenden

Versammlung

werden die Kollegen ersucht, vollzählig zu erscheinen.

Der Einberufer.

[Z 1580] Soeben erschien neu in 250. Auflage:

Hygiene der Ehe

Aerztlicher Führer für Braut- und Eheleute
von **Frauenarzt Dr. med. Zikel,** Charlottenburg.

Aus dem Inhalt: Ueber die Frauenorgane. Körperliche Ehetauglichkeit und Untauglichkeit. Gebär- u. Stillfähigkeit. Frauen, die nicht heiraten sollten, usw. Enthaltsamkeit und Aufklärungen vor der Ehe. Eheliche Pflichten. Keuschheit oder Polygamie? Hindernisse der Liebe usw. Krankheiten in der Ehe. Rückstände früherer Geschlechtskrankheiten. Vorbeugung und Ansteckungsschutz. Körperliche Leiden der Ehefrau. Entstehung und Heilung der weibl. Geschlechtskälte. Folgen der Kinderlosigkeit. Gefahren späten Heiratens für die Frau. Hysterische Anfälle rc.

Bezug gegen Einsendung von Mk. 2.— oder Nachnahme durch Medizin. [7721

Verlag Dr. Schweizer A18, 573t. Berlin NW 8.

Geschlechts-Kranke.

Rasche Hilfe — doppelte Hilfe!

Harnröhrenleiden, frischer u. veralt. Ausfluß, Heilung in kürzester Frist, **Syphilis,** ohne Berufsstör., ohne Einspritzung u. and. Gifte, **Mannesschwäche,** sofortige Hilfe. Ueber jedes der drei Leiden ist eine ausführliche Broschüre erschienen mit zahlr. ärztl. Gutachten und Hunderten freiwill. Dankschreiben Gebeilter. Zusendung kostenlos gegen 25 Pf in Marken für Porto in versch. Doppelbrief ohne Aufdruck durch Spezialarzt **Dr. med. Danman, Berlin 223, Potsdamer Str. 123 B.** Sprechstunden: 9—10, 3—4 Uhr. Genaue Angabe des Leidens erforderlich, damit die richtige Broschüre gesandt werden kann. (Z) [8206

! Achtung !

An- und Verkauf von neuen und gebr. Möbeln, Betten, Oefen, Kochherden, Gardinen, Damen- und Herrenkleidung, Schuhen, Stiefeln, Pfandscheinen, Uhren usw.

W. Müller, Oldenburg
Brüderstr. 31.

Nehme auch beschädigte Möbel in Kauf. Komme auch nach auswärts.

Infolge Arbeitseinstellung

unseres Personals können wir in der nächsten Zeit weder Wäsche annehmen, noch solche zur Ablieferung bringen.

Oldenburger Dampfwaschanstalt „Edelweiß"

Apollo-Theater

Spielplan vom 21. bis 23. Jan.

Die Stunde der Vergeltung.

Ein hochdramatisch. Filmwerk in 4 Teilen.

In der Hauptrolle gespielt von der sehr schnell beliebt gewordenen

Magde Madeleine.

Unter d Peitsche des Geschickes.

Drama in 4 Akten. Verfaßt von Carl Schneider.

In der Hauptrolle:

Tosca van Ende

Die originelle Film-Groteske

Der Onkel — — der Neffe, und — Sie —!

In der Hauptrolle gespielt von

Albert Paulig.

3 Akte.

Spielplanänderung des Oldenburg. Theaters

Dienstag, d. 21. Jan., Gastspiel des Herrn W. Ruhtisch. **Schwarzwaldmädel.** Anfang 7 30 Uhr.

Mittwoch, den 22. Jan. 10. Vorst. im Abonnement für Auswärtige. Gastspiel des Herrn W. Ruhtisch **Schwarzwaldmädel.** Anfang 4 Uhr.

Donnerstag, d. 23 Jan. **5. Symphonie-Konzert** im Abonn. Anf. 7 Uhr.

Freitag, den 24. Jan., **Gyges und sein Ring.** Tragödie. Anf. 7½ Uhr.

Sonnabend, d. 25 Jan. Volks-Vorst. zu kl. Preis. **Wilhelm Tell.** Anfang 7 Uhr. Preise der Plätze 1 50, 1.00, 0.50 M. Das Vorkaufsrecht der Vereine erlischt Mittwoch nachmittag 1 Uhr.

Starke Büste

wird erlangt durch das echte **Bocatol-Busenwasser,** das die Formen z höchsten Entfaltung bringt und einen gleichmässigen Halsansatz bewirkt. Durch natürliche **äusserliche Kräftigung** wird die erschlaffte Brust gefestigt u die unentwickelte kleine Büste vergrössert. Zahlreiche Anerkennung. Wirkung unübertroffen. Fl. 4 Mk.

Kosmet. Laboratorium H. Bocatius, Berlin 12, Schönhauser Allee 132.

Frau Agnes Blumenjaat
Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
Oldenburg, Alexanderstr. 43 Ecke Westkampstr.

Briefbogen und Kuverts
Rechnungsformulare
Quittungsformulare
Wechselformulare
Geschäftskarten
Postkarten
Mitteilungen
Zirkulare
Plakate in modernster Ausführung

Buchdruckerei

Paul Hug & Co.

Rüstringen, Peterstrasse 76

Fernsprech-Anschluss Nr. 58, Amt Wilhelmshaven.

Vereinsdrucksachen
Visitenkarten
Verlobungskarten
Hochzeitskarten
Einladungskarten
Glückwunschkarten
Trauerkarten
Trauerbriefe
Miets- u. Lehrverträge
An- u. Abmeldescheine

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage zur Republik.

33. Jahrgang. Dienstag, den 21. Januar 1919. Nr. 17.

120 119

Oldenburgischer Landtag.

Das Datum der Einberufung des Landtages, das erst auf den 28. Januar festgesetzt war, ist auf den 23. Januar, nächsten Donnerstag, vorgerückt worden.

Die Verhandlungen beginnen an dem genannten Tage um 12 Uhr mittags. Die Dauer der Tagung wird auf 4 Wochen festgesetzt. Außer den Wahlgesetzen für die Landesversammlung und die Gemeindevertretung wird der Landtag die noch nicht erledigten Vorlagen aus der Tagung vor Weihnachten und einige neue aufzuarbeiten haben.

Zur Sozialisierung des Bergbaus.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Der Volkskommissar für die Vorbereitung der Sozialisierung des Bergbaues im rheinisch-westfälischen Industriebezirk, Landrichter Ernst Ruben-Essen, der sich zurzeit zwecks Fühlungnahme mit der Reichsregierung in Berlin aufhält, übersendet uns folgende Erklärung:

Nachdem die unter Zurückstellung aller Lohnforderungen erfolgte Wiederaufnahme der Arbeit auf allen Zechen des Ruhrkohlenreviers und damit die noch am Sonnabend binnen wenigen Stunden drohende Unterbindung der Elektrizitäts- und Gasversorgung des Industriebezirks infolge der von allen A.- und S.-Räten des gesamten rheinisch-westfälischen Bezirks und allen Arbeiter- und Angestelltenorganisationen einschließlich der Christlichen und Hirsch-Dunckerschen Gewerkschaften erfolgten Annahme des Beschlusses auf befestigte Inangriffnahme der Sozialisierung und der dazu erfolgten Einsetzung eines Volkskommissars erreicht worden ist, ist dieser Volkskommissar mit einer Deputation von vier Vertretern des Bezirks heute in Berlin eingetroffen, um nunmehr, wo die Regierung wieder in der Lage ist, die Führung an sich zu nehmen, dieser Bericht zu erstatten und insbesondere den haltlosen Ausstreuungen des Bergbaulichen Vereins über gewaltsame Eingriffe und „wilde" Sozialisierungsversuche entgegenzutreten. Es ist zu hoffen, daß ein Weg gefunden wird, der der Reichsregierung vorläufig zur Sicherung der Ruhe im Ruhrrevier und der Wahlen zur Nationalversammlung die Bestätigung der getroffenen Maßnahmen formell gestattet, ohne daß sie sich mit Rücksicht auf die geplante einheitliche Sozialisierung zu binden brauchte. Die Regierung wird sich der Notwendigkeit der getroffenen Maßnahmen nicht verschließen können, und es ist der dringendste Wunsch des gesamten Bezirks, daß der Volkskommissar wenigstens mit dahingehenden beschränkten Vollmachten ausgestattet wird.

Wir wir zur Frage der Sozialisierung des Bergbaues hören, werden voraussichtlich drei Vertreter, je einer der Reichsregierung, der Arbeiter und der Unternehmer in die Leitung des Kohlensyndikats eintreten, um eine Uebervorteilung der Arbeiter bei der Festsetzung der Preise zu verhindern.

Aus Berlin wird noch gemeldet: Gemäß der Verordnung vom 18. 1. 19. betreffend den Bergbau werden zu Reichsbevollmächtigten für das rheinisch-westfälische Kohlengebiet ernannt: 1. Geh. Bergrat Röhrig im Handelsministerium, 2. Generaldirektor Vogler in Dortmund, 3. Herr Gewerkschaftsbeamter Otto Hué.

Parteinachrichten

Der Zeitpunkt des internationalen Sozialistenkongresses. Vor einiger Zeit war von Branting-Stockholm die Einladung zu einer internationalen sozialistischen Konferenz nach Lausanne ergangen, die am 13. Januar abgehalten werden sollte. Der Umstand, daß die deutschen Wahlen zur Nationalversammlung auf den 19. Januar festgesetzt wurden, machte eine Aenderung des Zeitpunktes ihres Zusammentritts notwendig, und zwar wurde der 21. Januar ins Auge gefaßt. Nunmehr ist auch dieser Termin ebenso wie die Stadt Lausanne fallen gelassen worden. Die Konferenz wird abgehalten, jedoch zu einem späteren Termin, der noch nicht feststeht.

Aus Stadt und Land.

Rüstringen, 20. Januar.

Staatliche Fischdampfreederei. Uns wird geschrieben: Auf meine Denkschrift hin wird mir von verschiedenen Orten der Vorwurfe gemacht, warum ich ausgerechnet Wilhelmshaven als Zentralpunkt der staatlichen Fischerei gewählt hätte. Mit dem Vorschlag eines besseren Hafens ist dagegen noch niemand gekommen. Die obige Frage stellen, heißt sie bejahen. Denn nach Auszug der Marine gibt es für die Hochseefischerei an der ganzen Küste keinen besseren Hafen. In der großzügigsten Art ist der Hafen angelegt. Staatlicher Grund und Boden ist im Ueberfluß vorhanden. Die riesige Staatswerft, welche allen Anforderungen gewachsen ist, ist zur Hand. Staatsgebäude sind so viele am Ort, daß die Auswahl förmlich schwer wird. Selbstredend kommen auch nach Ausbau des staatlichen Fischerei-Zentralhafens alle anderen Plätze, an denen sich Einrichtungen der Reichsmarine befinden, für die Hochseefischerei in Frage, ja darüber hinaus noch eine Anzahl weiterer Plätze, die durch ihre Lage ohne weiteres für die Ausbeutung der Hochseefischerei in Betracht kommen. Denn der Fisch ist letzten Endes ein Artikel, der zu Zeiten ganz schnell irgendwohin verschoben werden muß. Nach dem Zentralhafen müssen auf jeden Fall die Fische gebracht werden, welche in den Fischverwertungsanstalten verarbeitet werden. Zur Anlage dieser Anstalten ist in Wilhelmshaven-Rüstringen auch wieder alles vorhanden. Welcher andere Hafen kann außerdem in Frage kommen ohne daß sehr kostbare Neubauten ausgeführt werden müssen. Wir dürfen natürlich nicht mehr mit dem kleinen Hochseefischereibetrieb wie vorher rechnen. Wenn wir unabhängig vom Auslande in der Fischversorgung sein wollen, so muß die staatliche Fischerei mindestens auf 1000 (Eintausend Fahrzeuge) gebracht werden. Bitte kein ungläubiges Kopfschütteln, Volksgenossen, denkt nur, vor dem Kriege hatten wir ungefähr 300 Fahrzeuge, während die englische Hochseefischereiflotte 3000 Stück zählte. Kann mir nun jemand sagen, in welchem Hafen diese Fischerflotte untergebracht werden kann. Es gibt nur einen und das ist der Reichshafen an der Nordseeküste. Die Zahl hätte ich wohl gar nicht bringen dürfen, denn nun sagt ein großer Teil der braven deutschen Bürger: „Aber wie teuer wird das?" Nichts kostet das, gar nichts, es ist ja alles schon vorhanden. Die Fahrzeuge, die noch gebaut werden müssen, fressen sich ja nicht selber auf, wie es Kriegsfahrzeuge nun einmal tun, im Gegenteil, außer daß sie die vielbegehrte Nahrung ins Land bringen, sollen sie dem Staatssäckel noch einen Gewinn abwerfen. Leider besteht eine starke Animosität gegen Staatsbetriebe; wie sie unter der alten Regierung bestanden haben, ja, so etwas, wie wir es hatten, dürfen wir natürlich nicht wieder anfangen. Die staatliche Hochseefischerei muß sich ganz den Privatgesellschaften anpassen und auf kaufmännischer Grundlage aufgebaut werden. Doch darüber werde ich mich später ausführlich verbreiten. Vorläufig heißt es nur, Bürger der Jadestädte helft alle mit, daß die staatliche Fischdampferreederei nach Eurem Wohnorte verlegt wird. Sein oder Nichtsein ist doch hier die Frage. Alfred Jans.

Zu den Arbeiterratswahlen. Zu unserer vor drei Tagen hier erschienenen Notiz teilt uns der A.- und S.-Rat mit, daß auf Beschluß der Vollversammlung des A.- und S.-Rates hin die Soldatenratswahlen bis nach den National-Wahlen verschoben sind. Es ist aber eine Reduzierung der Mitglieder der Soldaten im 21er Rat vorgenommen worden. Hier sind Bartels und Schneider wieder gewählt.

Theater Parkhaus. In der Sondervorstellung des Werft-Wohlfahrts-Vereins am Mittwoch den 22. Januar, abends 8¼ Uhr, gelangt das Drama von Georg Engel Ueber den Wassern zur Aufführung. Zutritt nur für Werftangehörige und ihre Familienmitglieder, sowie Beamte und Arbeiter der übrigen Marinebetriebe und deren Familien. Kartenverkauf nur im Arbeiteramt (Dachgeschoß) ab Montag den 20. Januar. (Siehe Anzeige.)

Fortsetzung der Papiergarnindustrie. Zur Aufklärung der Bevölkerung und der in Frage kommenden Handelskreise über die Aussichten unserer Versorgung mit Webstoffen, erscheint es angebracht, auf folgendes hinzuweisen: Die äußerste Knappheit an Faserstoffen dauert fort; an ihre Beseitigung durch Inlandsproduktion oder Einfuhr ist für die nächste Zeit noch nicht zu denken. Die im Kriege ins Leben gerufene Papiergarnindustrie muß deshalb ihren Betrieb weiter fortsetzen. Von ihren Erzeugnissen, soweit ihre Brauchbarkeit für die Verwendung von der Reichsbekleidungsstelle festgestellt ist, kommen für den Privatgebrauch besonders in Frage: 1. Futterstoffe, Mützen, Schutzborden, Schutz- und Berufskleidung; 2. Bindfaden, Rucksäcke, Akten-, Brief-, Geld- und Markttaschen; 3. Mullbinden; 4. Garbenbänder für die Landwirtschaft, Wagenplane, Dreschplane usw., Säcke aller Art; 5. Handtücher, Küchentücher, Strohsäcke, Tischtücher; 6. Gardinen, Läufer, Möbelstoffe, Teppiche, Vorhangstoffe, Wachstuch, Wandbespannungen. Ueber die Art der zu beschaffenden Papiergarn-Erzeugnisse erteilt der Kriegsausschuß für Textil-Ersatzstoffe, Berlin W 8, Unter den Linden 34, Auskunft; er weist auch geeignete Bezugsquellen nach.

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Stadttheater. Am Montag den 20. d. M. gelangt die Operette Die Verlobung unter der Laterne von J. Offenbach und die komische Oper Die schöne Galathee von Franz von Suppé zur Aufführung. Die Hauptpartien in beiden Stücken singen Frau Maria Haas und Frau Martha Heinemann.

Fußball. Am letzten Sonntag standen sich die beiden Mannschaften des Fußballklubs Comet von 05 und des Sportvereins Rüstringen im Gesellschaftsspiel gegenüber. Das Spiel endete unentschieden 4:4. Bei beiden Mannschaften fehlte die Kombination, sodaß wenig Sport geboten wurde.

Achtung, freie Turner! Morgen (Dienstag) abend von 7½—9 Uhr findet in der Turnhalle am Wasserturm das erstmalige Anturnen der Alten-Herren-Riegen der Freien Turnerschaft Rüstringen statt. Da die Leitung in trefflichen Händen liegt, wird allseitiges Erscheinen der älteren Turner erwartet.

Der Turnverein Vorwärts beschloß, eine Knaben- und Mädchen-Abteilung sowie eine Fußball-Mannschaft neu zu gründen und werden Anmeldungen während der Turnstunden am Montag und Freitag in der Turnhalle an der Wasserturmschule entgegengenommen.

Oldenburg, 20. Januar.

Die nächste Volksvorstellung (nicht Schülervorstellung) wie ein nicht unterrichteter Berichterstatter an dieser Stelle schrieb, findet am Sonnabend den 29. Januar statt. Gegeben wird Wilhelm Tell. Beginn der Vorstellung abends 7 Uhr. Preise der Plätze: 1. Rang und Parkett 1,50 Mk., 2. Rang und Parterre 1 Mk., 3. Rang 50 Pf. Die bei den Gewerkschaften eingegangenen Bestellungen müssen bis spätestens Dienstag abend abgegeben sein. Zur Entgegennahme derselben wird am genannten Tage abends zwischen 7 und 8 Uhr das Arbeitersekretariat geöffnet sein. Abgabe der bestellten Karten am Donnerstag abend am selben Ort und Zeitpunkt.

Oldendorf. Von einem schweren Unglücksfall wurde der Untersekundaner Karl Gärtner am Realgymnasium in Bünde, Sohn des Dr. Gärtner, auf der Station Bieren-Röddinghausen betroffen. Der Verunglückte wollte beim langsamen Fahren des Zuges von einem Wagen in der anderen steigen, glitt jedoch aus und geriet unter die Räder. Er wurde nach Lübbecke ins Krankenhaus gebracht, wo ihm beide Beine abgenommen werden mußten.

Papenburg. Einem bedauerlichen Unglücksfall fiel der achtjährige Sohn des Landwirts H. Strack in Aschendorfermoor zum Opfer. Mit anderen Kindern zusammen tat er Karbid in eine Flasche, goß Wasser hinzu und verschloß die Flasche mit einem Kork. Plötzlich explodierte die Flasche und der Knabe wurde durch ein Glasstück derart schwer am Halse verletzt, daß er bald darauf starb.

Leer. Ein Unglücksfall ereignete sich am Freitag vormittag in der Schreiberschen Fabrik. Der dort beschäftigte Schlosserlehrling E. Harbers (Sohn der Witwe B. Harbers hier) wurde beim Auflegen eines Treibriemens von diesem erfaßt und mitgerissen, wobei er schwere Arm- und Rippenverletzungen erlitt.

Aus aller Welt.

Ausschreitungen in einer Wahlversammlung. Der Stresemannüberfall hat sein Gegenstück gefunden. Zu argen Ausschreitungen kam es in einer Wahlversammlung der Deutschen Demokratischen Partei in Blankenburg a. H. Während der Aussprache über einen Vortrag des Redakteurs Heile stürmten Soldaten unter Führung des Redakteurs Hesse, des Vorsitzenden des Blankenburger Soldatenrates, mit Gartenstühlen auf die Bühne und verprügelten Heile derart, daß er eine Kopfwunde davontrug.

Die alte Geschichte. Nachrichten aus dem besetzten Gebiet berichten, daß sich die deutschen Mädchen und Frauen in Mainz und Köln, besonders aber in Aachen, den feindlichen Besatzungen gegenüber recht würdelos benehmen. Diese Frauen, die vergessen haben, daß ihre Männer und Brüder noch bis vor kurzem mit den feindlichen Besatzungstruppen in blutigem Kampfe standen, sind sich anscheinend nicht bewußt, wie sehr sie durch ihr Betragen nicht nur sich selbst, sondern auch das ganze deutsche Volk dem Spott und Hohn der Mitwelt aussetzen, und es ist daher wohl angebracht, diese entwürdigende Haltung einzelner deutscher Frauen vor aller Oeffentlichkeit zu brandmarken.

Verfehlungen eines Bürgermeisters. Aus Dortmund wird berichtet: Eine 18jährige Kontoristin hatte sich als Angestellte des hiesigen Kriegswirtschaftsamts Buttermarken beschafft und darauf große Mengen Butter bezogen. Vor der Strafkammer gab sie zu ihrer Entschuldigung an, ihr Abteilungsvorsteher, Bürgermeister a. D. Kohl, und beinahe sämtliche anderen Angestellten hätten es ebenso gemacht. Bürgermeister a. D. Kohl habe in jedem Vierteljahr mehrere hundert Fleisch- und Buttermarken von ihr verlangt und auch bekommen. Kohl lehnte es ab, sich zu äußern. Er wurde seiner Stellung enthoben.

Wassersnot in Frankreich. Das andauernde Regenwetter hat in ganz Mittel- und Ostfrankreich große Ueberschwemmungen verursacht. Die Seine steigt ununterbrochen, und der Wasserstand hat jetzt eine bedrohliche Höhe erreicht. Die Kais und die Umgebung von Paris liegen unter Wasser. An einigen Stellen der Umgebung hat man bereits alle Maßnahmen getroffen, um nötigenfalls schnell die Flucht zu ergreifen. Die Keller stehen unter Wasser. Telegramme aus Provinzstädten melden gleichfalls Ueberschwemmungen. Die Rhone steigt ununterbrochen.

Diebespech. Glück im Unglück hatte eine Familie, der es — so erzählt ein schwedisches Blatt — unter vieler Mühe gelungen war, ein Haushaltsschwein zu respektabler Dicke aufzufüttern. Man freute sich schon auf den Weihnachtsbraten. Doch als man eines Morgens das teure Familienmitglied in seiner Behausung besuchen wollte, war der Stall leer. Man leuchtete in alle Ecken, aber das Borstentier war und blieb verschwunden. Die Trauer war groß. Da stieß man plötzlich beim Durchsuchen des Strohs auf eine wohlgefüllte Brieftasche, die zweitausend Kronen enthielt. Bei dem verzweifelten Kampf mit dem widerspenstigen Schwein war sie offenbar dem Dieb aus der Tasche gefallen.

Quittungen.

Für den Wahlfonds gingen ein: 155,68 Mk. als Ergebnis der Tellersammlung am Schluß der öffentlichen Versammlung am 18. 1. im Friedrichshof, 19,— Mk. von Berkholz, 1,— Mk. von Ungenannt.

Parteisekretariat Rüstringen-Wilhelmshaven.

Für den Wahlfonds erhalten: 11,10 Mk., gesammelt von den Genossen der A. M. B.; 2,— Mk. von Herg.

Rüstringen, den 18. 1. 1919. Bäuerle.

Für den Wahlfonds gingen ein: Auf Liste 10 586 10,— Mk., Ungenannt 1,— Mk., Eisenbahnwerkstätte 349,30 Mk.

Oldenburg. Hafenpflug.

Feuilleton.

Stadttheater.

Die größte Sünde, Drama von Otto Ernst. Vor anderthalb Dutzend Jahren brachte Otto Ernst sein Erstlingsdrama auf die Bühne. Nicht ohne Erfolg. Er hatte seine Kunst so sehr in den Dienst der Tendenz gegen die christliche Kirche gestellt, daß man ihm in weiten Kreisen des liberalen Bürgertums und insbesondere der Arbeiterschaft zujubelte. Doch trotz des guten Willens des Autors blieben die Mängel des Werkes nicht unerkannt. Der die Stellungnahme des Autors begründenden rednerischen Darlegungen sind in dem fünfaktigen Drama zwar reichlich viel enthalten, aber die dramatische Wucht mangelt ihm. Trotzdem wird man für das freireligiöse Glaubensbekenntnis immer Sympathien haben, auch noch in unserer Zeit, in der man über die ganze Angelegenheit bereits etwas freier denkt und fühlt. Sehr im Gegensatz zu Otto Ernst selbst, der uns nach seinen neuesten literarischen Aeußerungen gleich seinen Brüdern in Apoll, Hermann Bahr und Ludwig Thoma, auf dem besten Wege zu sein scheint, in den Schoß der alleinseligmachenden christlich-deutschen Kirche zurückzukehren. Denn wer den während der Kriegszeit erschienenen dritten Band seines Semper-Romans kennt, wird wissen, daß dieser Bühnenautor heute schon längst die Ideale seiner Hamburger Jugend verleugnet. Und daß von ihm an künstlerischen Werten wenig oder nichts mehr zu erwarten ist. — Die gestrige Aufführung unter Leitung Curt Born's war eine mittelmäßige. Herr Born selbst spielte zwar den Schneidermeister Stein sehr eindrucks- und wirkungsvoll, wie er ja überhaupt jeweils in den Charakterrollen (vgl. Alt-Rott in Glaube und Heimat, Wurm in Kabale und Liebe u. a.) Anerkennenswertes, ja Fertiges gibt. Doch sonst war die Aufführung nicht auf einheitlicher Höhe. Auch der etwas eigenartige Ton der beiden Schüsse am Schluß der Darstellung war nicht geeignet, den Gesamteindruck günstig zu beeinflussen. Herr Adams als Wolfgang Behring hat in anderen Rollen schon viel besseres geleistet. Auch seine Maske entsprach wenig dem geistigen Manne, als den wir uns den Privatgelehrten und freiheitlichen Kämpfer nun einmal vorzustellen haben. Leute mit runden Gesichtern und rosigen Wangen sind nicht die traditionellen Typen geistigen Schaffens. Zudem liegt Herrn Adams das Zaghafte, Bedächtige stets weit mehr an, als das frisch-Draufgängerische, wie es in dieser Rolle zuweilen enthalten ist. Gut schien uns in Maske und Spiel der Pastor des Herrn Noebert. Ebenso Herr Gerder als Repräsentant eines Jünglingsvereins und schließlich auch Herr Beuß als Großkaufmann Wöhlers. Herr Leumann als Dr. Scharff hielt sich im Rahmen des Ganzen. Die Rolle der Magdalene ist nicht eben leicht. Fräulein Nowak bezwang sie. Sowohl in den Partien als glückliche Braut, wie auch in denen der sorgenden Mutter und Gattin bewegte sie sich auf guter Höhe. Daß sie am geistigen Streben und Schaffen ihres Mannes so wenig Anteil nahm, was doch eigentlich erforderlich wäre, ist nicht ihre, sondern des Dichters Schuld. Zum Schluß: das Bubenspiel des Frl. Käthe Werner verdient lobende Berücksichtigung.

Kl.

Kurze Notizen.

Bühnenstreiks. Aus Frankfurt a. M. wird gedrahtet: Die Mitglieder des hiesigen Opernhausorchesters drohen wegen Nichtbewilligung von Gehaltsforderungen mit dem Ausstand. Auch in Berlin ist es bereits zu einem Streik gekommen. Wir erfahren darüber: Ein Ausstand der Chormitglieder des früheren Königlichen Opernhauses ist bis zur Stunde noch nicht beigelegt. Im Kultusministerium haben Besprechungen zwischen Minister Hänisch und Direktor Dröscher stattgefunden. Das Chorpersonal fordert, daß ein Anfangsgehalt von 250 Mark festgesetzt wird, das bis 500 Mark nach fünfjähriger Dienstzeit steigen soll. Das Ministerium steht prinzipiell einer Erhöhung der Bezüge freundlich gegenüber, will aber diese Frage nicht gesondert, sondern mit anderen behandeln. Aus München wird gemeldet: Die Ausübung des Theateragenturgeschäfts, soweit es sich um die Vermittlung von Engagements handelt, ist vom 1. April an in Bayern verboten.

*

Ein alter Kalenderreim. „Gib, Leser, nicht so scharf auf alle Fehler acht, — denn niemals ist ein Blatt und der, der es gemacht, — und der, der es gelesen, — von Fehlern frei gewesen."

Landesbibliothek Oldenburg

Bekanntmachung.

Die Gültigkeitsdauer des in den Verkehr gegebenen Notgeldes — 20 und 50 Markscheine — ist bis zum 1. April d. J. verlängert worden.

Rüstringen, den 13. Januar 1919. [8953

Stadtmagistrat.
Dr. Duesen.

Bekanntmachung.
Futtermittelausgabe.

Dienstag den 21., Mittwoch den 22., Donnerstag den 23. und Freitag den 24. Januar wird in den üblichen Verkaufsstunden in der Bunter Markthalle Gefügelkalk per Zentner 37 Mk., für Ziegen Bohnenschalen per Zentner 15 Mk., für Milchkühe Sonnenblumenkuchenschrot per Zentner 30 Mk. verausgabt. (9283

Kriegsversorgungsamt Rüstringen.

Bekanntmachung.
Verkauf von Garnison-Verwaltungsgeräten

In den Infanteriewerken **Hoorstel und Wehlens** kommen am [9236

Freitag den 24. Januar und Sonnabend den 25. Januar

verschiedene Kasernengeräte zum Verkauf, wie Wolldecken, Matratzen, Matratzenbezüge, Küchengeräte, Schemel, Kohlenkasten, Schränke, Lampen, Hängematten und a. m. Für den Verkauf kommen in erster Linie Kriegsteilnehmer, die ärmere Bevölkerung und die Gemeindeverwaltungen in Betracht.

Verkauf findet nur gegen Barzahlung statt. Kriegsanleihe wird in Zahlung genommen.

Zur Verhinderung der Beteiligung von Händlern und zur Vermeidung doppelten Ankaufs muß sich jeder Käufer über seine Person und seine Einkommenverhältnisse ausweisen können; Brotkammkarten sind mitzubringen.

Der Verkauf beginnt an beiden Tagen vormittags 10 Uhr. Die Preise sind festgelegt und werden beim Verkauf bekannt gegeben.

Für Jever, Varel, Butjadingen werden später ebenfalls Verkäufe angesetzt, so daß Käufer aus diesen Bezirken bei dem vorstehenden Verkauf voraussichtlich nicht berücksichtigt werden können.

Kaufliebhaber werden hiermit eingeladen. Die Geräte befinden sich durchweg in gutem brauchbaren Zustande; die dem Käufer zu überlassene Anzahl richtet sich nach der Familienkopfzahl.

Garnisonverwaltung Rüstringen.

Bekanntmachung.

Bei der gestrigen Demonstration ging ein Sturm der Entrüstung durch die Reihen der Demonstranten, weil ein Vorfall im Theater Burg Hohenzollern die Roheit eines Teils der reaktionären Bürgerschaft darlegte. Bei der Bekanntgabe der ruchlosen Ermordung des Genossen Liebknecht und der Genossin Luxemburg, die für ihre Ideale der Befreiung des Proletariats den Tod erlitten haben, sah ein Teil der Theaterbesucher sich veranlaßt, ihre Freude durch Händeklatschen kund zu tun. Ein Tusch ist nicht nach der Bekanntgabe der Trauerbotschaft geblasen worden, vielmehr vor der Bekanntgabe zwecks Aufforderung zur Aufmerksamkeit des Publikums.

Die Demonstranten forderten Genugtuung durch Schließung des Lokals und sofortige Entfernung des Direktors.

Eine eingehende Untersuchung des Vorfalls hat ergeben, daß weder die Direktion des Theaters noch den Inhaber des Lokals eine Schuld trifft, da es nicht in deren Absicht lag, durch die Bekanntgabe des traurigen Vorfalls diese rohe, sozialistische Kundgebung zu provozieren.

Die Schuld trifft allein das reaktionäre Publikum, daß sich erdreistete, den Tod dieser belangenswerten Opfer der Revolution, dieser Vorkämpfer des Sozialismus, denen auch der größte Gegner nur höchste Achtung bezeugen kann, zu applaudieren.

Wir haben deshalb die Schließung des Lokals aufgehoben, und bestehen nicht auf eine Entfernung des Direktors, der zwar unvorsichtig gehandelt hat, weil er dem Publikum eine anständigere Gesinnung zutraute, sonst aber an dem bedauerlichen Vorfall unschuldig ist.

Wilhelmshaven, den 18. Januar 1919.

Der Rat.
gez. Schneider.

6 oder 7 Uhr Ladenschluß.

Auf Grund der Veröffentlichung der Vereinigung für Handel u. Gewerbe weisen wir darauf hin, daß die Festsetzung des 6-Uhr-Ladenschlusses nicht lediglich auf Veranlassung von Bureaupersonal, sondern hauptsächlich auf Verlangen der Verkäufer erfolgt ist. (9269

Mitwirkende bei Festlegung dieser Anordnung waren:

Deutsch-nationaler Handlungsgehilfenverband,
Zentral-Handlungsgehilfen-Verband,
Bund techn.-industrieller Beamten,
Verband der Bureauangestellten Deutschlands,
Zuschneider-Verband.

Wilhelmshaven, 18. Januar 1919.

Arbeiter- und Soldatenrat.
Sozialpolitische Abteilung.
Damberg.

Abteilung für Handel und Gewerbe.
Siedersleben.
Stützstoff (Saccharin).

Schortens

Bekanntmachung.

Wegen Uebergabe der Rechnungsführung an den Rechnungsführer Ramke ist das Rechnungsbüro am Mittwoch den 22. Januar 1919 geschlossen. (9248

Schortens, den 18. Januar 1919.

Der Gemeindevorsteher. Arbeiterrat.
G. Gerdes. Borgmann.

Bekanntmachung.

Bezug von Stalldünger.

Hiesige Gartenbesitzer, die Rinderdünger beziehen wollen, können die Anzahl der Fuder bis 23. d. M. im Kartenbureau Heidmühle während der Dienststunden anmelden. Näheres ist dort und hier zu erfahren und durch Aushänge in den Wahllokalen bekannt gemacht. (9249

Schortens, den 17. Januar 1919.

Der Gemeindevorsteher. Arbeiterrat.
G. Gerdes. Borgmann.

Bekanntmachung.

Dem Arbeiterrat Schortens ist eine Anzahl Altkleidungsstücke überwiesen, welche ab Dienstag den 21. Januar zum Verkauf kommen. Kinderreiche Familien und Witwen werden bevorzugt. (9272

Arbeiterrat Schortens.
Borgmann.

Varel.

Bekanntmachung.

Betrifft: Verkauf von Pferdefleisch.

Zum Ankauf von Pferden zur Schlachtung, zum Betrieb des Roßschlachtgewerbes und des Handels mit Pferdefleisch im Amtsverband Varel ist die Genehmigung des Amtes erforderlich.

Die Interessen der Landwirtschaft und des Fuhrgewerbes erfordern dringend eine Erhaltung aller derjenigen Pferde, die noch arbeitsfähig sind oder durch entsprechende Behandlung wieder arbeitsfähig gemacht werden können. Jedes zur Schlachtung angekaufte Pferd muß vor der Schlachtung dem Tierarzt unterfucht werden und hat der Tierarzt über die Zulassung zur Schlachtung eine Bescheinigung dem Antragsteller auszuhändigen. (9254

Auf hin. in den Oldenburgischen Anzeigen erfassene Bekanntmachung des Direktoriums vom 7. Januar 1919 wird hierdurch hingewiesen. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Varel, den 16. Januar 1919.

Amtsvorstand des Amtsverbandes Varel.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen Landwirte und Privathaushaltungen, die weibliches Hauspersonal einstellen wollen, werden aufgefordert, dies dem Arbeitsnachweis umgehend mitzuteilen. (9254

Varel, den 17. Januar 1919.

Arbeitsnachweis des Amtsverbandes Varel.
J. A.: Riepe.

Bekanntmachung.

Auf Nr. 58 von 3 Lebensmittelbüchern kann bei dem Kaufmann Gustav Schwabe, Haferkampstraße, ein Hanftuch abgegeben werden. (9250

Varel, den 17. Januar 1919.

Stadtmagistrat Varel.

Bekanntmachung.

Da mit einer plötzlichen Abberufung der Kriegsgefangenen zu rechnen ist, kommt die Weiterbeschäftigung derselben im deutschen Wirtschaftsleben nur noch kurze Zeit in Frage. Die Arbeitgeber werden im eigensten Interesse aufgefordert, sich baldmöglichst auf die Abgabe der Gefangenen einzurichten und die etwa benötigten Ersatzkräfte unverzüglich beim öffentlichen Arbeitsnachweis für den Amtsverband Varel, Schloßplatz 7, anzufordern. Vom 1. Februar 1919 ab kann die Weiterbeschäftigung von Kriegsgefangenen nur noch gestattet werden, wenn Ersatz durch freie deutsche Arbeitskräfte nicht möglich war. Nähere Auskunft über die Weiterbeschäftigung von Kriegsgefangenen erteilt der Arbeitsnachweis. (9253

Varel, den 17. Januar 1919.

Arbeitsnachweis des Amtsverbandes Varel.
J. A.: Riepe.

Freibank Varel.

Am Dienstag, den 21. Januar [9284

Fleischverkauf auf Fleischmarken.

Nachmittags von 2 bis 3 Uhr Nummern-Ausgabe
Ab 3 Uhr Fleisch-Verkauf.

Varel.

Bekanntmachung.

Arbeitern und Angestellten, die durch Entlassungen [9251

arbeitslos

geworden sind, wird hierdurch zur Pflicht gemacht, sich

sofort beim Arbeitsnachweis Varel zu melden.

Hier wird ihnen anderweitige Beschäftigung angewiesen oder es tritt, falls sich eine passende Arbeitsgelegenheit nicht bietet, die **Erwerbslosen-Fürsorge ein.**

Der Geschäftsführer des Arbeitsnachweises u. der Erwerbslosen-Fürsorgestelle des Amtsverbandes Varel i. O.
Baader.

Nordenham.

Der nächste Kartoffelverkauf

findet am Dienstag, den 21. d. M., vormittags von 8½ bis 12½ bei der Midgard statt. Gutscheine sind daselbst im Lohnbureau zu lösen.

Nordenham, den 15. Januar 1919. [9216

Stadtmagistrat.

Bekanntmachung.

In letzter Zeit häufen sich die Fälle, daß an öffentlichen Straßen, Wegen und Gräben Hausmüll und Küchenabfälle abgeworfen werden. Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß eine derartige Verunreinigung öffentlicher Straßen und Wege nach § 8 der Straßenordnung verboten ist.

Zur Ablagerung von Schutt und Hausmüll dienen allein die von der Stadt hergerichteten Schuttablagerungsplätze an der Grüne, hinter der Realschule und an der Friedrich-August-Straße. Die Polizeibeamten sind angewiesen, jede Uebertretung der erwähnten Art zur Anzeige zu bringen.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Abfuhr von Asche und Hausmüll seitens der Stadt regelmäßig erfolgt gegen eine geringe Vergütung. Anmeldungen hierfür werden im Rathause entgegengenommen. (9258

Nordenham, den 14. Januar 1919.

Stadtmagistrat.

Auf Abschnitt Nr. 100 der braunen Lebensmittelkarte werden am Montag, den 20. Januar

Haferflocken

und auf Nr. 101

Marmelade

abgegeben. Die Kaufleute haben die Abschnitte Nr. 100 bis Mittwoch, den 22. Januar im Rathause, Zimmer Nr. 16, abzuliefern.

Nordenham, den 16. Januar 1919.

Stadtmagistrat.
Boyken. 9216

Delmenhorst

Süßstoff (Saccharin)

kann im Austausch gegen Warenschein Nr. 347 der blauen, roten und weißen Karte, und zwar auf je zwei Scheine 1 Paket (H-Packung) zum ausgezeichneten Verkaufspreise abgegeben bzw. entnommen werden in den Verkaufsstellen: (9241

B. W. Büsing, Lange Straße,
Heinr. Diercks, Lange Straße,
Chr. D. Meier, Lange Straße,
Gebr. Müller, Inh. G. Görlich, Lange Str.
Delmenhorst, den 19. Januar 1919.

Stadtmagistrat. Volks- u. Soldatenrat.
Königer. Jordan.

Anmeldung von Mietwohnungen.

Die Hausbesitzer werden aufgefordert,

1. bis zum 20. d. M. die zurzeit leerstehenden Wohnungen, (9244
2. bis zum 5. Februar die zu Mai frei werdenden Wohnungen

unter Angabe der Zahl der Räume und des Mietpreises dem Städtischen Wohnungsnachweise (Altes Rathaus) schriftlich oder mündlich anzumelden.

Delmenhorst, den 16. Januar 1919.

Stadtmagistrat. Volks- u. Soldatenrat.
Königer. Jordan.

Bekanntmachung.

Sämtliche Schuhwarengeschäfte haben ihren am 20. Januar 1919 vorhandenen Bestand an bedarfsscheinpflichtigen Schuhwaren zum 21. d. M. der städtischen Bezugsschein-Ausgabestelle (Stadthaus, Zimmer 25) sicherlich anzumelden. (9240

Delmenhorst, den 18. Januar 1919.

Stadtmagistrat. Volks- u. Soldatenrat.
Königer. Jordan.

Schreibmaschinen-Vertretung

für Rüstringen und Umgegend wird für beste deutsche Schreibmaschine rühriger **Vertreter** gesucht. Angebote unter E. D. 5126 an Rudolf Mosse, Hannover. [9214

Näh- und Schreib-Maschinen

sowie bessere mech. Werke repariert vorzüglich. Grosses Lager in Ersatz-Teile, Nadeln, Schiffchen, Federn usw.

Aug. Müller, Mechaniker.

Bockhorn.

Alle Kranken

die vor dem Kriege einem bisher im Kriegsdienst beschäftigten, jetzt zurückgekehrten Arzte ihr Vertrauen geschenkt haben, werden gebeten, ihr Vertrauen diesem Arzte wieder zuzuwenden. [9235

Aerzteverein im Herzogtum Oldenburg.

Junger Mann

sucht möbl. Zimmer, Bett mit Wäsche vorhanden. Offerten erb. an Alfred Börner, Ulmenstr. 8 [9230

Möbliertes Zimmer

auch Wohn- und Schlafzimmer von zwei jungen Mädchen gesucht. Off. u. Z. U. a. d. Exp. d. Bl. [9279

Die Marketenderei

der Rekr.-Abt. der 2. Werft-Div. ist aufgelöst. Etwaige Forderungen sind innerhalb drei Tagen, bis spätestens 2. Jan. 1919, an das Abwicklungsbureau der Rekr.-Abt. d. 2. W.-D. Bockhorn zu richten. Später einlaufende Forderungen können nicht mehr berücksichtigt werden. [9231

Rekr.-Abt. der 2. Werft-Div., Abwicklungsbureau.

Alleinstehende erfahrene Frau als [9285

Haushälterin

bei Kiesow, Müllerstr 13. Meldung nach 6 Uhr abds.

Zu verkaufen

sehr guter Jacket-Anzug [9213] Butjenstr. 21 I l.

Arbeitsnachweis d. Amtsverb. Varel

Geschäftsstunden:
Männliche Abteilung: vormittags 9½—1 Uhr
Weibliche Abteilung: nachmittags 3—5 Uhr (Fernruf 37)

Stellen suchen:

6 Sattler
1 Stellmacher
3 Tischler
7 Schlosser
1 Hausdiener
2 Molkereiverwalter
6 Dienstsuchende
100 ungelernte Arbeiter
3 Maler
1 Schneider
1 Zimmerer
2 Lageristen
3 Elektriker
Korbmacher
8 Techniker
1 Schmied
3 Kellner
3 Zigarrenarbeiter
4 Kontoristen
7 Bureauangestellte
1 Reisender
1 Bankbeamter

Offene Stellen:

Dreher
3 Tischler für bessere Möbelarbeit
2 Schuhmacher
1 Zimmerer
1 Lederarbeiter
1 Plätterin
2 Hausmädchen für Hotels [9252
Landw. Personal für 1. April u. 1. Mai 1919

Varel, 17. Januar 1919.

J. A. Riepe.

Auktion in Jever

Im Auftrage der Frau Kirchenrat Ricklefs in Jever, Schüttenhofstr. 6, werden wegen Umzugs am

Dienstag, 21. Jan. d. J.,

nachm. 1½ Uhr beg., in und beim Hause folgende Sachen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkauft:

1 mah. Schrank, 1 gr. Küchenschrank, 1 groß. Waschtisch, 2 gr. eich. Kleiderschränke, 1 groß. Leinenschrank, 1 kleiner Kleiderschrank, 1 kleiner Schrank, 1 eisich. Bettstelle mit Sprungfedermatratze und Keilkissen, 1 zweisich. Bettstelle mit Sprungfedermatratze u. Keilkissen, 1 zweisich Unterbett, 1 lange Roßhaarmatratze, 2 kleine Waschtische m. Marmorplatten, 1 Kommode, 1 fast neues Sofa, 1 gr. Wäschespiegel, 1 gr. Sofaisch und mehrere Tische, mehrere Rohr- und andere Stühle, 1 Spiegel, 1 gr. Borte, 1 Handtuchhalter, mehr. Teppiche, Gartenbänke, 1 Badeofen mit Badewanne, 1 Dezimalwage, 1 Rasen-Mähmaschine, 1 Rolle Dachpappe, Einmachetöpfe, 1 Stehpult, Rohrentlangen u. was sich sonst noch vorfinden wird. [9238

Die Gegenstände sind sämtlich sehr gut erhalten.

Kaufliebhaber ladet höflichst ein

A. Funke, Aukt.,
Jever, Wangerstr 14

Versteigerung.

Dienstag, 21. Jan., nachm. 3 Uhr

werde ich auf der Werft in unmittelbarer Nähe v. Tor 14 (Eing. durch Tor 14)

1. einen gr. Schweinestall k. neu, äußerst dauerh. aus bestem Holz gebaut, für 10 Schweine eingerichtet,
2. 200 kg Knochenmehl,
3. reichlich 100 Stück leere Kisten mit Deckel

öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Aukt. ter Veen,
Wilhelmshavener Str. 23
Tel. 1323. [9230

Klein. Handwagen

zu verkaufen. [9238
Deichstraße 4

Aufgebot.

Der Kaufmann **Ferdinand Cordes,** Roonstraße hier, hat als Nachlaßverwalter des am 10. Juni 1918 in Wilhelmshaven verstorbenen Oberleutnants zur See **Hahn** das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Ausschließung von Nachlaßgläubigern beantragt.

Die Nachlaßgläubiger werden daher aufgefordert, ihre Forderungen gegen den Nachlaß des verstorbenen Oberleutnants zur See **Gustav Albert Hahn** spätestens in dem auf den **26. April 1919,** vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermin bei diesem Gericht anzumelden.

Die Anmeldung hat die Angabe des Gegenstandes und des Grundes der Forderung zu enthalten; urkundliche Beweisstücke sind in Unterschrift oder in Abschrift beizufügen.

Die Nachlaßgläubiger, welche sich nicht melden können, unbeschadet des Rechts vor den Verbindlichkeiten aus Pflichtteilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen berücksichtigt zu werden, von dem Erben nur insoweit Befriedigung verlangen, als sich nach Befriedigung der nicht ausgeschlossenen Gläubiger noch ein Ueberschuß ergibt.

Die Gläubiger aus Pflichtteilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen sowie die Gläubiger, denen der Erbe unbeschränkt haftet, werden durch das Aufgebot nicht betroffen.

Wilhelmshaven,
den 13. Januar 1919.

Amtsgericht.

Achtung Ackerpächter!

Alle Pächter, welche von den Ländereien der Herrn Gebr. Müller Aecker gepachtet haben, laden wir hiermit auf Mittwoch, den 22. d. M., abends 7 Uhr, zu einer **Besprechung** im Neuender Hof ein. 9268] **Die Einberufer.**

Kleine Landstelle nahe der Bahn.

Varel. Der Landmann Anton Hartmann zu Winkelshörde läßt wegen anderweitigen Ankaufs seine ca. 10 Minuten von der Eisenbahnstation Dangastermoor belegene

Besitzung

bestehend aus dem vor 7 Jahren neu erbauten städtischen Wohnhaus mit älterem Stallgebäude, Schuppen u. 2 ha 49 a 76 qm (ca 5½ Jück) besten Acker, Garten u. Grünländereien, darunter den schönen, am Hause belegenen Obstgarten,

mit Antritt zu Mai 1919 durch mich verkaufen.

Die 1 ha 15 a 47 qm große Moorlandsparzelle, die für mehrere Jahre guten schwarzen Torf enthält, kommt auf Wunsch getrennt zum Verkauf. Dann lassen sich von der Kampfstelle zwei schöne Bauplätze abtrennen. Das Land ist sämtlich im besten Ertragszustande.

Wegen der Nähe der Eisenbahnstation eignet sich das Kampfstück besonders auch für einen Privatmann, der ländlich wohnen und noch etwas Landwirtschaft betreiben will. [9265

Gebote werden bis zum

23. Januar d. J., nachm. 3 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer entgegengenommen. Bei annehmbarem Gebote soll der Zuschlag sofort erfolgen. Die Bedingungen sind günstig.

Jede weitere Auskunft erteile ich kostenlos.

Hespe, Auktionator.

1 Paar **neue Militärschuhe** Gr. 45 gegen ein Paar Damenschuhe Gr. 41 zu vertauschen. [9211
Frau Gapmann,
Bismarckstraße 183.

Dal. ein noch gut erh. Kinderwagen bill. zu verk.

Landesbibliothek Oldenburg